

POSUDEK BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Jméno a příjmení studenta: Anna Šimečková
Název bakalářské práce: Reduplikationen im Deutschen, ihre Frequenz in der deutschen Presse und ihre Übersetzungsmöglichkeiten im Tschechischen

Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Jana Hofmannová, Ph.D.
Oponent bakalářské práce: Mag. Robert Marchl

- I. Cíl práce a jeho naplnění:
1. Cíl práce byl stanoven a naplněn v souladu s tématem
 2. Cíl práce byl naplněn s drobnými nedostatky
 - 3. Cíl práce byl adekvátní, ale jen částečně naplněný**
 4. Stanovený cíl nebyl naplněn
- II. Struktura práce:
- 1. Logická, jasná a přehledná**
 2. Přiměřená
 3. Uspokojivá
 4. Nevhodná
- III. Práce s literaturou:
1. Výborná: zvoleny a použity vhodné prameny v patřičném rozsahu, přesná práce s citacemi, kritická analýza zdrojů
 - 2. Velmi dobrá práce s adekvátními prameny v patřičném rozsahu**
 3. Průměrná práce s literaturou
 4. Slabá, chybná nebo nedostačující
- IV. Prezentace a interpretace dat:
1. Systematická, logická prezentace, originální a důsledná interpretace
 2. Velmi dobrá prezentace dat, úspěšný pokus o jejich interpretaci
 - 3. Uspokojivá prezentace i interpretace dat**
 4. Neodpovídající prezentace, nedostatečná analýza výsledků
- V. Formální stránka:
- 1. Odpovídá všem stanoveným požadavkům**
 2. Obsahuje drobné formální chyby
 3. Nesplňuje některé zásadní požadavky

4. Nesplňuje většinu stanovených požadavků

VI. Jazyková úroveň práce:

1. Výborná

2. Velmi dobrá

3. Dobrá

4. Podprůměrná

VII. Náročnost zpracování tématu:

1. Velmi vysoká

2. Vysoká

3. Střední

4. Nízká

VIII. Přínosy práce:

1. Originální zpracování a názory, předkládá nová zjištění

2. Práce je v daném oboru přínosná, ale neobsahuje originální a nová zjištění

3. Průměrné, omezené využití výsledků práce

4. Nedostatečné, práce nemá jasný přínos pro obor

Vyjádření vedoucí bakalářské práce:

Frau Anna Šimečková wählte als Thema für ihre Bachelorarbeit *Reduplikationen im Deutschen, ihre Frequenz in der deutschen Presse und ihre Übersetzungsmöglichkeiten im Tschechischen*. Die Arbeit gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Im theoretischen Teil definiert die Autorin zunächst den Terminus *Wortbildung* und danach stellt sie die traditionellen und die nicht traditionellen Wortbildungsarten vor, wobei sie große Aufmerksamkeit den Reduplikationen widmet. Im Weiteren befasst sie sich mit der Klassifizierung verschiedener Linguisten. Sie macht auch einen Exkurs in die Reduplikationen in der Kindersprache und in die Reduplikationen im Tschechischen und Französischen. Anschließend beschreibt sie die Unterschiede zwischen den Reduplikationen im Deutschen, Tschechischen und Französischen.

Der theoretische Teil ist übersichtlich, logisch und nachvollziehbar aufgebaut. Einige Unzulänglichkeiten kommen in Zitaten vor, z. B. auf S. 13. Die Studentin schreibt auch den Vornamen des Linguisten Kentner auf der S. 20 falsch, einmal *Gerrit* und dann wieder *Geritt*.

Im praktischen Teil werden zunächst die Ziele und die Methodologie der Arbeit erläutert. Dann stellt die Autorin die Klassifikation von Gerrit Kentner vor, auf die sie sich bei der Analyse im praktischen Teil stützt. Die Analyse der einzelnen Reduplikationen ist meistens systematisch durchgeführt. Die im *DeReKo* recherchierten Beispiele mit Reduplikationen werden überwiegend hervorragend ins Tschechische übersetzt. Im Weiteren folgt die eigentliche Untersuchung der Reduplikationen, deren Ergebnisse durch eine graphische Darstellung in Säulen- und Kreisdiagrammen veranschaulicht werden. Bei der Beschreibung

des Kreisdiagramms zu den präfigierenden Reduplikationen herrscht eine große Verwirrung, denn aus dem Kreisdiagramm auf S. 38 ist ersichtlich, dass die präfigierenden Reduplikationen im Deutschen in 43% als Reduplikationen ins Tschechische übersetzt wurden. In 57% musste zu einer Umschreibung gegriffen werden. In dem aufklärenden Text zu dem Kreisdiagramm auf der folgenden Seite (und im *Schlusswort*) steht aber, dass die präfigierenden Reduplikationen im Deutschen zu 62% umschrieben wurden und der Rest auf die Übersetzung als Reduplikation fiel. Zu einem noch größeren Durcheinander gelangt der Leser der Arbeit in dem Kapitel *Schlusswort* (auf S. 41), wo steht, dass die suffigierenden Reduplikationen im Deutschen in 50% als eine Reduplikation ins Tschechische übersetzt wurden (in der Graphik auf S. 38 sind es 58%).

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die vorgelegte Arbeit sowohl inhaltlich als auch sprachlich und formal auf einem guten Niveau ist, aber bei der Präsentation der Ergebnisse ist die Autorin vollständig aus der Bahn geraten. Auf Grund der verwirrenden und irreführenden Resultate muss ich vorerst eine schlechtere Note vorschlagen, als diese Arbeit eigentlich verdient hätte.

Ich empfehle die Arbeit zur Annahme und schlage die Bewertung **gut (3)** vor.

Práci doporučuji k obhajobě a navrhuji hodnocení **dobře**.

Otázky k obhajobě:

1. Äußern Sie sich zu der Kritik an den Resultaten und stellen Sie sie richtig.

Podpis vedoucí bakalářské práce:



Datum: 3. 8. 2017